

Herzliche Einladung zum Fastensuppe essen!

Unter dem Motto „**Teilen spendet Zukunft**“ lädt die Katholische Frauenbewegung am **Freitag, 24. März 2023 von 11 bis 13.30 Uhr zum Fastensuppe essen in den Pfarrsaal ein.**

Die Suppen werden heuer gekocht von:

- Gasthof Brandlwirt
- Gasthof Grünwald
- 1B der Volksschule 2 mit Maria Leiter
- 2A Bautechnik der HTL Saalfelden mit Religionslehrerin Mag. Regina Zehentmayr

Mit ihrer Spende helfen Sie dem **kfb-Partner:innenprojekt „Mindanao Migrants Center“ aus den Philippinen**, welches Care-Arbeitsmigrant:innen und deren Familien unterstützt.

Menschen verlassen ihre Heimat und lassen ihre Familien teils schlecht betreut zurück, unterwerfen sich prekären Arbeitsverhältnissen, werden ausgebeutet und Gewalt ausgesetzt – globale Care-Arbeit hat viele hässliche Gesichter.

„Inorisa „Norie“ Sialana, die Geschäftsführerin des Mindanao Migrants Center war gerade auf dem Weg nach Hause, als sie einen siebenjährigen Buben weinend auf sich zulaufen sah. Er konnte seinen kleinen Bruder nicht finden. Sofort setzte sie alle Hebel in Bewegung, und nach ein paar Tagen fand man das Kind auf einem Markt, wo er allein auf sich gestellt versuchte Plastiktüten zu verkaufen.

Es ist die Geschichte eines Teufelskreises, eine Geschichte, wie sie Norie in ihrer Arbeit oft zu hören bekommt. Die Mutter dieser beiden Buben musste, verlassen von ihrem untreuen, missbrauchenden Ehemann, im verzweifelten Bemühen, den Lebensunterhalt ihrer Kinder zu sichern, im Ausland Arbeit suchen. Jeden Monat schickte sie Geld nach Hause, damit ihre Kinder von Freunden und Nachbarn betreut wurden. Doch im saudi-arabischen Riad erging es ihr schlecht. Sie wurde geschlagen, lief weg, wechselte häufig den Arbeitgeber, bis sie schließlich als Diebin beschuldigt im örtlichen Gefängnis landete. Währenddessen setzte man ihre beiden Kinder auf die Straße, weil sie die monatlichen Zahlungen nicht mehr leisten konnte. Das Mindanao Migrants Center konnte die Mutter zurückholen. Doch jetzt ist sie mittellos und ihre Kinder sind traumatisiert.“